

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **110 (1984)**

Heft 46

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

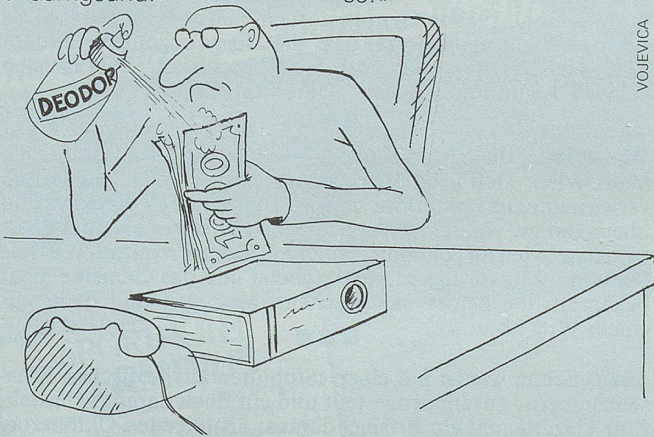
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Sprüche und Witz vom Herdi Fritz

Schweizer Tourist in den USA zur Gattin: «Unglaublich, in was für einem riesigen Hotelkasten wir hier wohnen. Als ich vorhin den Etagenkellner anrief, war das wahrhaftig ein Ferngespräch.»

Musica viva. Probe zur Uraufführung einer supermodernen zeitgenössischen Komposition. Der Komponist persönlich dirigiert. Und ermuntert die Musiker: «Bitte noch kek-ker drauflos, meine Herren! Je falscher es klingt, desto richtiger ist es.»

«**H**änd Sie Video?»
«Nobis, ich bin chäängsund.»



VOJEVICA

Das Känguruh zum Psychiater: «Bei mir stimmt etwas nicht. Ich finde die Hopserei plötzlich läppisch.»

Henning Venske hat die Kreuzung von Briefftaube und Specht und als mögliche Namen für die Neuschöpfung «Bricht» oder «Spibe» vorgeschlagen: Das Tier klopft an, bevor es eine Botschaft überbringt.

Ein Betagter zu einem ebenso greisen Freund: «Du, erinnerst du dich noch an die erste Frau, die du geküsst hast.»
«Keine Spur. Ich erinnere mich nicht einmal mehr an die letzte.»

Dezent surrealistisch. Eine Häusleinschnecke zur andern: «Wenn's so weitergeht, werden mich die Hypotheken eines Tages auffressen.» Die Kollegin: «Diesbezüglich machen mir die Gourmands mehr Sorgen.»

Der Angestellte ruft die Polizei: «Fahren Sie bitte rasch zur Kontrolle an die Eberstrasse 20, mein Chef hat falsch parkiert!»

Heiri und Kari trampen in ein Nachtlokal. Auf der Bühne tanzt ein Go-go-Girl, nur mit etwas Zigarettenrauch bekleidet. Heiri zu Kari: «Du, ich täät mi scheiniere, mit ere settige Nase.»

Wer wissen will, ob eine Tausendernote echt ist, zündet sie einfach an. Die echten Tausendernoten brennen besser.

«**U**nser gemeinsamer Kollege Robert hat vorgestern stürmisch um die Hand von Monika gehalten.»
«Und hat er sie bekommen?»
«Ja, mitten ins Gesicht.»

Der Schlusspunkt
Die Kinder erwarten ihn sehnlich, viele Männer vergessen ihn, manche Frauen fürchten ihn. Wen denn? Den nächsten Geburtstag!

Das Dementi

Es stimmt gar nicht, dass der «Röschtigraben», der sich zwischen Deutsch und Welsch angeblich breit macht, aus tiefem Unbehagen herrührt. Es stimmt noch weniger, dass die Ablehnung der Gurtentragungspflicht, der Tempolimiten und der Autobahnvignette im Dreieck Biel–Genf–Sitten auf einem Zufall beruht. Nein, die Motorisierungseuphorie des Welschlands, welche seinerzeit auch die Deutschschweiz heimsuchte, wird dort ganz offen durch die Massenmedien angeheizt. Das stupide TV-Helikopter-Suchspielchen in den Entwicklungsländern, das die umweltbewussten Zuschauer nur empörte, wird dort als «la chasse au trésor» weiter gehätschelt. Formel-1-Autorennen werden von A bis Z im «français élégant» des M. Deschenaux präsentiert. Derselbe bezeichnete am Bildschirm einen miesen Trick zur Umgehung des Grandprix-Reglements als «procédure tout à fait légale». (Wenn man den Brennstoff auf unter -20° gefriert, gehen statt der erlaubten 220 Liter 250 in den Tank. Bei solcher TSR-Logik ist es legal, Steuern mit Banknoten zu begleichen, die nach der Bezahlung wegschrumpfen.) Es ist die von den welschen Massenmedien angebetete, totale Auto-«Freiheit» und die Hetze gegen Bern, welche unsere «chers compatriotes» zu ihrem Nein überschnorren.
Schtächmugge

Hans Derendinger

Einfälle und Ausfälle

- Seit bei uns so vieles «im Raum steht», sind die Aussichten ganz allgemein verdüstert.
- Ich sei für ihn Luft, sagte er. – Also unentbehrlich! erwiderte ich.
- Wir hören so schlecht aufeinander, wir merken es nicht einmal mehr, wenn wir einig sind.
- Wir haben unsere Probleme im Griff – im Abwürgegriff.
- Hätte unsere Polizei doch die Freundlichkeit, auch die politischen Sackgassen zu signalisieren!
- Föhn: Jedes Land hat einen bestimmten Wind, der an allem Schuld ist.
- Frage an die Wissenschaft: Liesse sich der Wind, den die Politiker machen, nicht in nützliche Energie umwandeln? Vielleicht könnten wir uns damit Kaiseraugst ersparen.



★★★★
Hotel-Restaurant



A. Berchtold-Lampart
pat. Skilehrer
CH-3981 Riederalp
Wallis / Valais
Tel. 028 / 27 22 23
27 22 24

Erstklasserien zu vernünftigen Preisen. Pauschalferienwochen – Skiwochen im Dezember, Januar und März.
Das rustikal-heimelige Viersternhotel bietet Ihnen modernsten Komfort in ungezwungener, gemüthlicher Atmosphäre.